

Kurzinfo zum Portfolio

Was es ist...

Ein Portfolio dient dazu, Produkte zu sammeln und zu ordnen, die eine Lernbiographie des/der Lernenden zeigen.

Wie es geht...

1) Sie zeigen aktive Vorbereitung:

Lesen Sie für jede Sitzung die verpflichtenden Texte und fertigen Sie eine schriftliche Sitzungsvorbereitung an. Notieren Sie dabei auch,

- was *unklar* ist und
- was Sie *diskutieren* wollen.

Die schriftlichen Sitzungsvorbereitungen sollten folgendermaßen aussehen:

Für die **ersten sechs Basissitzungen** erwarten wir von Ihnen, dass Sie **Exzerpte** zu den verpflichtend zu lesenden Texten anfertigen. (Hilfestellung diesbezüglich werden Sie von Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin) erhalten.

Für **alle weiteren Sitzungen** werden teilweise spezielle Erschließungsfragen zu den Texten das Erstellen von Exzerpten ablösen. Hierüber werden Sie von Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin in den jeweils vorhergehenden Sitzungen in Kenntnis gesetzt. (**Beachten Sie deshalb:** Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, informieren Sie sich bitte umgehend darüber, in welcher Form die nächste Sitzung vorzubereiten ist).

2) Sie zeigen aktive Mitarbeit:

Dokumentieren Sie Gruppenarbeitsergebnisse oder spezifische Hausaufgaben. (Hier erhalten Sie entsprechende Hinweise durch Ihren Dozenten/Ihre Dozentin).

3) Sie zeigen aktive Nachbereitung (Seminarreflexionen):

Schreiben Sie *jeweils eine Sitzungsreflexion* (d.h. pro Seminarsitzung eine Reflexion) sowie zudem eine Abschlussreflexion, mit der Sie Rückschau halten auf das gesamte Seminar.

Folgende Fragen können bei der Anfertigung der Sitzungsreflexionen hilfreich sein:

- *Was habe ich aus der verpflichtenden Literatur zum Thema gelernt? Was fand ich besonders bedeutsam? Sind mir unterschiedliche „Lehrmeinungen“, „Denkschulen“ zur jeweiligen Thematik aufgefallen? Was habe ich nicht so gut verstanden und warum?*
- *Was nehme ich aus den Seminarsitzungen als wesentliche Erkenntnisse zum Thema mit? Zu welchen Denkanstößen haben mir die Gruppendiskussionen / Gruppenarbeitsergebnisse verholfen?*
- *Sind mir Bezüge und Anknüpfungspunkte zwischen dem Thema der Seminarsitzung und aus anderen Fächern/Seminaren bereits bekannten Inhalten aufgefallen?*

- Welche weiterführenden Fragen wirft das Gelernte auf? Regt es mich zu Überlegungen an, die über den Seminarinhalt im engeren Sinne hinausführen?
- Fallen mir auch Beispiele aus meinen bisherigen biographischen (Lern/Schul-) Erfahrungen ein, die dem Seminarinhalt widersprechen, ihn besonders gut illustrieren oder ihn bestätigen?
- Habe ich Fragen, die nicht beantwortet wurden? Ist mir etwas unklar geblieben?
- Welche Aspekte des Gelernten fand ich interessant, nützlich und überzeugend und welche überhaupt nicht? Und warum?

4) Sie zeigen Ihre Fähigkeit, vernetzt zu denken:

Halten Sie Augen und Ohren offen für Informationen, die Ihnen an anderen Stellen begegnen und die für das Thema des Seminars interessant sein können. Diese können Sie in Ihre Reflexionstexte einbringen.

Heben Sie interessante Materialien und Texte wie z.B. Zeitungsartikel auf und heften Sie diese in Ihr Portfolio ein.

Bitte beachten Sie:

1) Formalia

1. Das Portfolio ist handschriftlich (lesbar!), Computer geschrieben (mind. 10 pt, max. 14 pt) oder kombiniert zu gestalten;
2. Achten Sie auf eine übersichtliche und ansprechende Form mit *Deckblatt* und *Gliederung*. Das erleichtert später auch das Lernen aus dem Portfolio!

Zusammenfassung: Was in Ihrem Portfolio enthalten sein muss:

1. alle Sitzungsvorbereitungen (z.B. Textbearbeitungen, Exzerpte, Textstrukturbilder etc.),
2. alle Gruppenarbeitsergebnisse und Sitzungsmitschriften (so wie sie im Seminar entstanden sind, keine Überarbeitung nötig!) und Seminar-spezifische Hausaufgaben,
3. alle Sitzungsreflexionen sowie die Abschlussreflexion.

Was in Ihrem Portfolio enthalten sein kann:

- Zusätzliche Materialsammlung zu einzelnen Sitzungsthemen
- Glossar

Infos im Netz zum Portfolio z.B. unter URL: <http://www.stangl-taller.at/ARBEITSBLAETTER/PRAESENTATION/portfolio.shtml> (Stand: 23.03.2010)

2) Abgabe des Portfolios

Das Portfolio ist bis **spätestens vier Wochen nach dem letzten Sitzungstermin** abzugeben. Das genaue Datum wird Ihnen von Ihren Dozentinnen/Dozenten mitgeteilt (Ausnahmen nur unter Angabe und Nachweis schwerwiegender Gründe).

Abzugeben sind **zwei Fassungen** des Portfolios:

1. das (**ausgedruckte**) Portfolio, so wie sie es während des Semesters zusammengestellt haben. Diese ausführliche Version bekommen Sie nach der Korrektur von uns zurück (zusammen mit der Beurteilung Ihrer Arbeit). Holen Sie dies also bitte zu Beginn des nächsten Semesters (in der ersten Vorlesungswoche) bei Ihrem jeweiligen Dozenten bzw. Ihrer jeweiligen Dozentin ab.

2. eine **Kurzfassung** des Portfolios (auf CD-Rom), in der nur enthalten sind: Sitzungsreflexionen und Abschlussreflexion. Diese kurze Version Ihres Portfolios wird aus prüfungsrechtlichen Gründen einbehalten und am Lehrstuhl aufbewahrt. **Auf** die CD-Rom schreiben Sie bitte mit einem wasserfesten Stift die Deckblattangaben (Name, Matrikelnr., Titel der Veranstaltung etc.). Diese Kurzfassung soll für Sie **keinen Arbeitsmehraufwand** bedeuten: Erstellen Sie für diese Kurzfassung keine neuen Texte, sondern **kopieren** Sie einfach die entsprechenden Dateien oder Blätter.

3) Titelblatt des Portfolios

Portfolio

Seminartitel

Allgemeine Pädagogik – Modul I

Dozentin/Dozent

im Sommer/Winter-Semester 20..



Name, Vorname

Matrikelnr.

Lehramt

Semesterzahl

Anschrift

e-mail:

Diese Vorlage finden Sie auch als Download unter URL:
<http://www.paed1.ewf.uni-erlangen.de/lehre/>

4) Wissenschaftliches Arbeiten: Einige Anmerkungen:

1. Ihre persönliche Meinung (*Begründen Sie sie!*), Ihre Erfahrungen (*Schildern Sie den Kontext!*) und Ihr Wissensfortschritt (*Berichten Sie nicht nur das Ergebnis, sondern auch den Prozess!*) interessieren uns sehr. Wichtig dabei ist: Unterscheiden Sie diese drei und machen Sie in einem Text, den Sie schreiben (z.B. Portfolio oder auch Folien in einem Referat) jederzeit kenntlich, was was ist und (soweit möglich) woher Sie eine Information haben.
2. Nennen Sie stets die Quelle(n) zu einem Thema, das Sie bearbeiten (im Text: Autor(en), Erscheinungsjahr und evt. die Seitenzahl; im Literaturverzeichnis zusätzlich alle weiteren relevanten Angaben).
3. Nochmals: Es wird erwartet, dass Sie an jeder Stelle transparent machen, ob es sich gerade um ein Textexzerpt, um eine Sitzungsmitschrift oder um eine Reflexion Ihrerseits handelt.
4. Wenn Sie empirische Forschungsergebnisse zitieren: Gewöhnen Sie sich eine exakte und im Zweifelsfall lieber etwas „vorsichtige“ Sprache an (z.B. „Die Ergebnisse von XY zeigen, dass...“ oder „Die Befunde von XY legen nahe, dass...“)¹ und tappen Sie keinesfalls in die Falle des naturalistischen Fehlschlusses: Von Forschungsergebnissen (die in der Regel rein deskriptiv sind) kann nicht direkt oder „automatisch“ auf Implikationen geschlossen werden. Vielmehr ist das vorherige Nennen einer Norm nötig, vor deren Hintergrund die Implikationen generiert werden. Das mag in vielen Fällen eher banal erscheinen, ist aber nichtsdestotrotz ein als wichtig erachteter Schritt des wissenschaftlichen Arbeitens, der nicht ausgelassen werden sollte.

Falls Sie Rückfragen haben, können Sie sich gerne an Ihren Dozenten oder Ihre Dozentin wenden!

¹ In der Empirischen Bildungsforschung sind Ergebnisse selten monokausal zu deuten. Vielmehr spielen oft mehrere Einflussgrößen in einem komplexen Wirksystem zusammen. Dies gilt es vorzustellen oder zumindest zu benennen.